

Die Altenzentren sind Corona-frei

Die Infektionszahlen im Bergischen klettern schier unaufhaltsam. Dass alle drei Caritas-Altenzentren nach aktuellem Stand Corona-frei sind, ist dabei die gute Nachricht.

Aufregung gab es am vergangenen Wochenende im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus in der Kölner Straße. Dort erhielt die Einrichtungsleitung erst eine Woche nach der Reihentestung am 16. Oktober die Information, dass ein Mitarbeiter Covid-19-positiv getestet worden war. Umgehend organisierte Einrichtungsleiter Rainer Keßler die Testung der als Kontaktpersonen in Frage kommenden Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitenden. Montagmorgen kam dann die erlösende Nachricht: Der positive Mitarbeiter hat offenbar niemanden im Haus angesteckt, alle Tests hatten einen negativen Befund.

Für kommenden Freitag wurde die zweite Reihentestung aller Caritas-Altenheime angekündigt. Diese Reihentestungen wurden von der Stadt Wuppertal für alle Wuppertaler Altenpflegeeinrichtungen mit einem 14-täglichen Rhythmus angeordnet. Mit der Abstrichnahme und den Analysen hat die Stadt wieder das selbe externe Unternehmen beauftragt. Nach der Testpanne hat die Stadt allerdings nun ein verbessertes Meldesystem an-



gekündigt, mit dem Informationsprobleme ausgeschlossen werden sollen. Der Caritasverband hat in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie die Angehörigen von Bewohnern der drei Caritas-Altenzentren mit inzwischen über 40 E-Mail-Newslettern auf dem Laufenden gehalten.

Suchthilfe: Neues Therapieangebot nun auch für Glücksspieler

Der Caritasverband hat sein therapeutisches Angebot für Menschen mit einer Suchterkrankung erweitert. Neben der Ambulanten Rehabilitation und der Nachsorge können von einer Alkohol- und/oder Medikamentenabhängigkeit betroffene Personen nun auch eine „Ambulante Weiterbehandlung“ wahrnehmen. Neu ist zudem, dass die suchtherapeutischen Angebote des Caritasverbandes jetzt auch Menschen mit einer Glücksspielsucht einschließen können.

Die Ambulante Weiterbehandlung im Anschluss an eine stationäre Rehabilitation

erfolgt über einen Zeitraum von einem halben Jahr und wie bei der Ambulanten Reha durch ein multiprofessionelles Team. Beteiligt sind ein Psychiater, eine Psychologin und spezielle Suchttherapeuten/-innen. Neben Gruppentherapie erfolgen einzeltherapeutische Sitzungen und Intensivseminare.

Wegen der hohen Nachfrage wird ab dem 1.11.2020 im Bereich der ARS und der Weiterbehandlung eine weitere Gruppe geöffnet. Kontakt für Interessenten: Tel. 0202 389034010. Infos: www.caritas-wsg.de

Hospizdienste: Neuer Standort in Solingen

Noch fehlen die Küchenzeile und das eine oder andere Möbelstück: Der Caritasverband Wuppertal/Solingen ist zur Zeit dabei, einen neuen Standort seiner ambulanten Hospizdienste in Solingen einzurichten.

In der Merscheider Straße 94 hat der Verband eine Etage in einer alten Villa aus der Gründerzeit angemietet. Hier stehen unter anderem zwei große Seminar- und Besprechungsräume zur Verfügung. Aber auch für den Rückzug zu Trauergesprächen sind ruhige Räumlichkeiten vorhanden.

Das erste Treffen Ehrenamtlicher hat im neuen Domizil schon stattgefunden. In der Merscheider Straße sollen dann, sobald die Corona-Pandemie es zulässt, auch die Schulungen der ehrenamtlichen Hospizbegleiter/-innen stattfinden. Die waren bisher im Familienhilfezentrum an der Neuenhofer Straße „zu Hause“. Ansprechpartner für den Hospiz-Standort Solingen sind Burkhard Uhling-Preuß und Ramona Raeder.

Suchtberatung verzeichnet Zunahme von Anfragen

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen erinnert gemeinsam mit den anderen lokalen Trägern der Suchthilfe in beiden Städten zum ersten bundesweiten „Aktionsstag der Suchtberatung“ am 4. November daran, dass die wichtige Beratungsarbeit nur durch eine auskömmliche Finanzierung gesichert werden kann. Besonders in gesellschaftlich außergewöhnlichen Zeiten, wie der jetzigen Pandemie wird deutlich, wie wichtig diese Angebote sind. So verzeichnen die Träger der Suchthilfe in diesen Wochen einen zunehmenden, hohen Gesprächsbedarf bei den Klientinnen und Klienten und dazu eine Zunahme an Neuanfragen.

Herbstferien in der Schule

Die Kinder des Offenen Ganztags an der Solinger Bogenstraße haben ihre Herbstferien tatsächlich gerne in der Schule verbracht. Aber nur, weil die Caritas-Mitarbeiter des offenen Ganztags wieder tolle Aktionen vorbereitet hatte. Da wurden Laternen gebastelt, ein Vogelhaus gebaut, Futterglocken für die Winterfütterung der heimischen Vögel gebastelt, gebacken und gekocht.



Herbstferien auf Borkum



Mit Unterstützung der Abteilung Erholungshilfe des Caritasverbandes hat die Grundschule Marienstraße auch in diesem Herbst eine Ferienfreizeit organisiert. Nachdem das Beherbergungsverbot gekippt war und alle negativen Corona-Testergebnisse vorlagen, war der Weg nach Borkum für die Wuppertaler Reisegruppe frei.

Herbstferien im Mehrgenerationenhaus



Trotz Masken und Sicherheitsabstand hatten die Teilnehmer/-innen der Herbst-Ferienkolonie jede Menge Spaß im Mehrgenerationenhaus in Solingen. In drei Gruppenräumen wurde gespielt und gebastelt. Auf dem Spielplatz an der Nordbahntrasse konnten die Kinder Fußball oder Tischtennis spielen und sich an den Sport- und Spielgeräte „austoben“. Auch ein Film-Nachmittag und ein Videospiel-Nachmittag trafen den Nerv der Kolonieteilnehmer.

Herbstferien in Dresden

Gehörlose Menschen (vor allem mit Migrationshintergrund) sind während der Corona-Pandemie besonders stark von sozialer Isolation betroffen. Umso schöner, dass trotz der Pandemie eine Ferienfreizeit für gehörlose Jugendliche im Projekt „Gemeinsam Zeichen setzen“ (gefördert von Aktion Mensch) stattfinden konnte.

Eine Gruppe von 12 Jugendlichen, zwei Betreuenden und zwei Projektmitarbeiterinnen haben dabei die Stadt Dresden erkundet. Von einer Schiffsherberge aus wurden jeden Tag verschiedene, historische Ziele besucht wie zum Beispiel das DDR-Museum, die Dresdener Altstadt und der Time-Ride (Kutschfahrt mit VR-Brillen durch Dresden vor 300 Jahren). Zum Programm gehörten aber auch der Besuch einer Trampolinhalle und ein Abend auf der Schlittschuhbahn. Die beiden ebenfalls gehörlosen Betreuerinnen haben zudem während der Ferienfreizeit Seminare durchgeführt. Dabei ging es um Strategien, die die Kommunikation mit Hörenden in der Öffentlichkeit erleichtern.



Und doch noch einmal Open Air



Eigentlich war die Saison der Freiluftkonzerte schon für beendet erklärt, doch dann nutzten Dirk Prignitz und Bandkollegen einen trockenen Oktobertag doch noch einmal für ein fetziges Jazzkonzert am Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus.

Jahrzehnte lang geübt...



„Wir müssen nicht, wir wollen...“ ist die Devise der Seniorinnen und Senioren, die sich im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus gerne zur Stelle melden, wenn ihr hauswirtschaftliches Geschick gefragt ist. Ein Schwätzchen beim Wäschefalten macht einfach Freude. Und was man ein Leben lang „geübt“ hat, möchte man auch im Alter gerne noch anwenden. Das gilt auch für tatkräftige Unterstützung beim Apfelkuchenbacken.

Weihnachtskarten. Wie in jedem Jahr haben die jungen Gäste des Bergischen Kinderhospizes Burgholz wieder schöne Motive für die Benefiz-Weihnachtskarten des Kinderhospizes gestaltet. Die Auswahl der Karten und die Bestellmöglichkeiten findet man auf der Internetseite www.kinderhospiz-burgholz.de. Mit dem Erwerb der Weihnachtskarten unterstützt man die Arbeit des Bergischen Kinder- und Jugendhospizes und zeigt mit seiner Weihnachtspost sein Herz für die Arbeit der Einrichtung.

Für Kinder spenden. Mit ihrer Spendenaktion „Warme Kleidung für jedes Wuppertaler Kind“ macht Kindertal e.V. darauf aufmerksam, dass in diesen Wochen wieder viele Kinder aus armen Wuppertaler Familien auf Hilfe hoffen. Kindertal bittet um Geldspenden auf das Konto IBAN: DE73 3305 0000 0000 1177 88

Die bedürftigen Familien erhalten nach einer Sozialberatung bei Caritas oder Diakonie Gutscheine für ein Wuppertaler Bekleidungshaus.

Für Geflüchtete. Zum fünften Mal findet ein Kurs für Geflüchtete, die die Lizenz als Übungsleiter im Breitensport erwerben möchten, statt. Zu einem Informationsabend am 25. November, 18 bis 20 Uhr, im Internationalen Begegnungszentrum in der Hünenfeldstraße 54a, 42285 Wuppertal, sind Geflüchtete mit ausreichenden Deutschkenntnissen, Vertreter wuppertaler Sportvereine und ehrenamtliche Unterstützer der Aktion Neue Nachbarn eingeladen. Der Kurs wird vom Caritasverband, dem Stadtsportbund Wuppertal und dem Qualifizierungszentrum Bergisch Land organisiert und angeboten. Informationen vorab bei Renate Szymczyk, Tel. 0202 2805214, renate.szymczyk@caritas-wsg.de

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de